

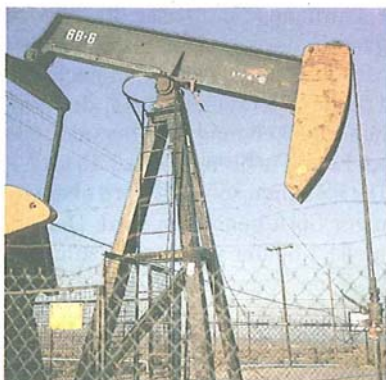
AS Schneider geht nach Texas

Armaturenspezialist will vom Ölboom in den Vereinigten Staaten profitieren

NORDHEIM Die Armaturenfabrik AS Schneider setzt ihren Expansionskurs fort. Nachdem die Nordheimer bereits in Singapur und Dubai mit eigenen Niederlassungen aktiv sind, stehen nun die USA auf dem Programm. Vor wenigen Tagen erfolgte die Gründung der AS Schneider America Inc. mit Sitz in Houston im

Bundesstaat Texas. Nach Angaben von Schneider-Geschäftsführer Rolf Kummer ist die Wahl des Standortes strategisch genau durchdacht. Denn die Region um Houston gilt als weltweit führendes Zentrum für Zubehör zur Förderung von Öl. Da die USA vorhaben, ihren Bedarf an Erdöl und Gas bis 2035 selbst abzudecken, werde es in den kommenden Jahren zu hohen Investitionen in diesem Bereich kommen. Davon wollen die Nordheimer Armaturenspezialisten profitieren.

In den nächsten Wochen werden die Mitarbeiter ein Vertriebsbüro und ein Lager in Houston aufbauen. Langfristig verspricht sich Kummer aber noch weitere Effekte dieser Neugründung. „Die USA sind nicht nur als Absatzmarkt hochinteressant“, sagt der Geschäftsführer. „Sie sind auch ein hervorragender Basisstandort für Exporte – zum Beispiel nach Lateinamerika.“



In der Ölbranche ist der Bedarf an Armaturen sehr hoch.

Foto: dpa

red/jüp